

Multi-Touch-Displays und Smartphones im Rettungseinsatz bei Großveranstaltungen

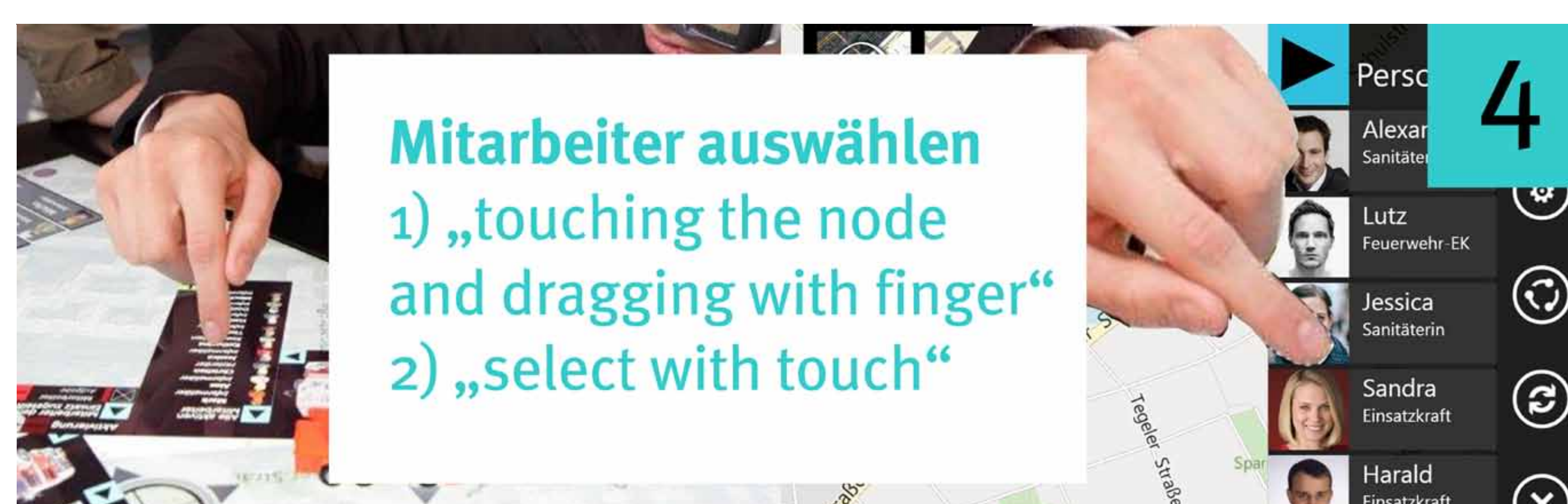
Zielstellung

Großflächige Touch-Displays eignen sich für Leitstellen. GPS-referenziert sind alle Mitarbeiter durch das Smartphone auf einer Karte verzeichnet. Durch die zeitnahe Kommunikation mit den mobilen Geräten der vor Ort Tätigen stehen für die Handlungsentscheidungen aktuellere und informationsreichere Daten zur Verfügung. Beobachtungen und Interviews der Leistungsstände der Polizei Berlin und der Johanniter-Unfallhilfe legen die Anforderungen des Systems fest und setzen den Grundstein eines gestengesteuerten Interaktionskonzeptes.

Beim Multi-Touch-Display sind die Interaktionen vielfältiger und legen oftmals mehrere Lösungen an Berührungen und Gesten zur Aufgabenbewältigung bereit. In den Abbildungen wird ein Überblick für das hier ausgesuchte Gestenset dargestellt. Die Multi-Touch-fähigen Displays bieten mehreren Nutzern gleichzeitig die Systeminteraktion an einem Display. Das wird in diesem Projekt



Gestenset Leitstand-System am Multi-Touch-Tisch (Teil 1)



Gestenset Leitstand-System am Multi-Touch-Tisch (Teil 2)

anwendungsseitig durch bewegliche und mehrfach aufrufbare Einsatz-Menüs unterstützt. Neben den Touch-Gesten werden ergänzend Trackingmarker gekennzeichnete Modelle zur haptischen Informationsvisualisierung genutzt. Es wurden branchenübergreifend zunächst verschiedene Spielzeug-/ Modellautos erprobt und mit den Tracking-Markern versehen. Der „Samsung Sur40 with Pixelsense-Technologie“ identifiziert diese Marker und öffnet das jeweilige Einsatzszenario mit den im Marker hinterlegten Daten. Dies soll eine schnelle und intuitive Einsatzleitung ermöglichen. Eine Usabilitystudie wird den Prototyp untersuchen und u.a. die Nutzerzufriedenheit sicherstellen.

Projekt

Dieses Projekt wird im Rahmen des EFRE-geförderten Forschungsprojektes MoMo („Mobile Computing und Eco Mobility“) an der Beuth Hochschule für Technik Berlin seit Anfang 2013 untersucht und ist Gegenstand einer kooperativen Promotion zwischen der Technischen Universität Berlin und der Beuth Hochschule.